

3. Ein fettes Mücklein schwamm daher;
 Das Fischlein schnappte es gierig auf.
 Doch, ach, wie zappelte es so sehr!
 Schnell zog der Fischer die Angel herauf.
 Da half kein Flehn!
 Es war geschehn.

Ensltn.

20. Die Gärtnerin und die Biene.

Eine kleine Biene flog
 Emsig hin und her und sog
 Süßigkeit aus allen Blumen.
 „Bienenchen,“ spricht die Gärtnerin,
 Die ste bei der Arbeit triffst,
 „Manche Blume hat auch Gift,
 Und du saugst aus allen Blumen?“
 „Ja,“ sagt sie zur Gärtnerin,
 „Ja, das Gift laß ich darin.“

Glein.

21. Der weiße Hirsch.

1. Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch,
 Sie wollten erjagen den weißen Hirsch.
2. Sie legten sich unter den Tannenbaum,
 Da hatten die Drei einen seltsamen Traum.

Der Erste:

3. Mir hat geträumt, ich klopf' auf den Busch,
 Da rauschte der Hirsch heraus, husch, husch!

Der Zweite:

4. Und als er sprang mit der Hunde Geclaff,
 Da brannt' ich ihm auf das Fell, piss, pass!

Der Dritte:

5. Und als ich den Hirsch an der Erde sah,
 Da stieß ich lustig ins Horn, trara!

6. So lagen sie da und sprachen, die Drei,
 Da rannte der weiße Hirsch vorbei.

7. Und eh' die drei Jäger ihn recht gesehn,
 Da war er davon über Tiefen und Höhen.

Husch, husch! piss, pass! trara!

Uhländ.

22. Die Schatzgräber.

„Hört, Kinder!“ sprach ein kranker Mann,
 Der durch den Weinbau viel gewann,
 „In unserm Berge liegt ein Schatz.
 Grabt nur darnach!“ — „An welchem Platz?“